

Mitten im Wiederaufbau Die Gründung des KKV Bayern



Der KKV befand sich Ende der 1920er Jahre auf einem Höhepunkt seiner Entwicklung. Die Nationalsozialisten stoppten sie jäh und unterbanden wie bei vielen anderen katholischen Organisationen die Tätigkeit. Der KKV als Dachverband der katholischen Kaufmannsvereine löste sich am 11. November 1938 selber auf.



Schon unmittelbar nach dem Krieg entfalteten die Ortsvereine vor allem in der britischen Besatzungszone neue Aktivitäten. Bei einem Verbandstag am 17. Mai 1947 im westfälischen Letmathe begründeten sie den Verband KKV neu. Aus Bayern war nur der KKV Nürnberg vertreten.



Aber auch in Bayern – vor allem in den fränkischen Bistümern – wurden die Ortsvereine wieder aktiv. Ebenfalls 1947 fand ein erstes Treffen in Würzburg statt. 1949 kamen dann erstmals auf Landesebene Vertreter bayerischer KKV Ortsvereine in Nürnberg zusammen.



Der Katholikentag in Passau gab die Initialzündung zum Zusammenschluss. Bei einem KKV-Katholikentagstreffen am 2. September 1950 beim gerade wieder begründeten KKV Hansa Regensburg drängten Mitglieder auf ein erneutes „Gesamt-Treffen aller bayerischen Brudervereine“. Es fand am 8. Oktober 1950 im „Zirndorfer Hof“ in Nürnberg statt. Die 27 anwesenden Vertreter bayerischer Ortsvereine beschlossen einstimmig die Gründung des Landesverbandes. Sie wählten zunächst nur einen geschäftsführenden Vorstand. Komplettiert wurde der Vorstand beim Stiftungsfest des KKV Hansa München am 28./29. Oktober. Dessen Vorsitzender Hans Rahn wurde zum Landesvorsitzenden, der Nürnberger Vorsitzende Georg Baust zu dessen Stellvertreter gewählt.



Sitz des KKV Bayern war zunächst Regensburg; bereits im April 1951 wurde er nach München verlegt und der Landesvorstand um drei Münchener erweitert. Seit 1964 hat der KKV Bayern seinen Sitz in Nürnberg. Eine Satzung gab sich der Landesverband im November 1952.

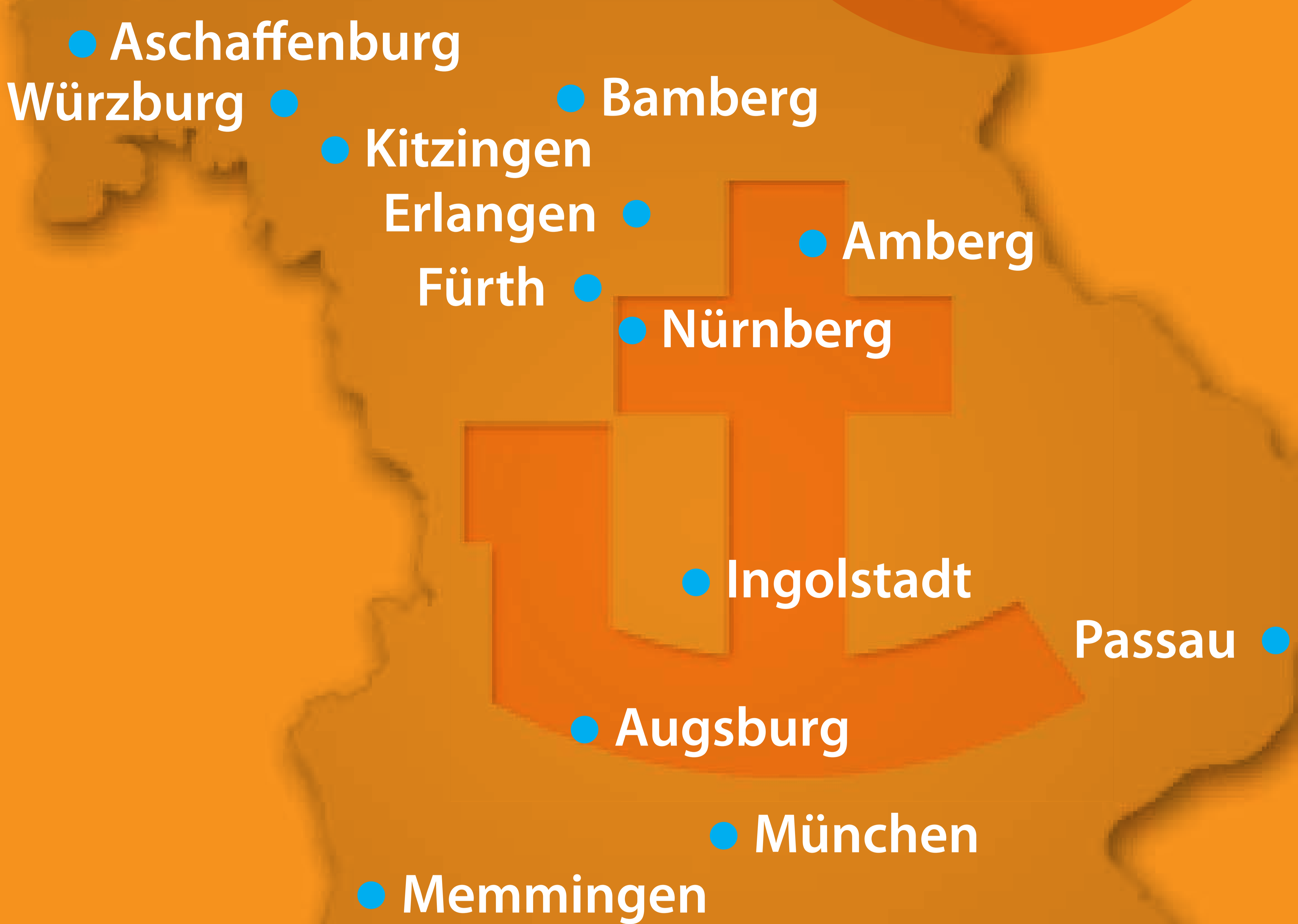


Der Aufbau der Bundesrepublik und der Sozialen Marktwirtschaft gab dem KKV Bayern Gelegenheit, sich schon bald zu politischen Themen zu äußern. So setzte sich der KKV Landesverband für eine Familien-Ausgleichs-Kasse (heute Kindergeld) ein und forderte 1954 in einer Erklärung einen früheren Ladenschluss an Samstagen.



Mitten in Bayerns Städten Die Ortsgemeinschaften des KKV Bayern

Im KKV Landesverband Bayern sind heute 13 Ortsgemeinschaften mit insgesamt rund 1.300 Mitgliedern zusammengeschlossen.



KKV Landesverband Bayern der Katholiken

Rankestraße 18
90461 Nürnberg
Telefon: 0911 497201
Telefax: 0911 497311
E-Mail: landesverband.bayern@kkv.org
Homepage: www.kkv-bayern.de

Ehrlich im Handel, christlich im Wandel Die Position des KKV

Der KKV beteiligt sich an der gesellschaftlichen Diskussion auf der Grundlage der katholischen Soziallehre. Seine Mitglieder wollen durch Mitgestaltung der Demokratie und durch solidarisches Handeln christlichen Wertvorstellungen in unserem Staat Geltung und Gehör verschaffen. Sie engagieren sich für eine menschenwürdige Arbeitswelt und soziale Gerechtigkeit.



„Als eine Gemeinschaft engagierter Katholiken aus Wirtschaft und Verwaltung will der Verband solidarisch und mitgestaltend in Beruf und Arbeitswelt, in Staat und Gesellschaft wirken, um dabei christlichen Wertvorstellungen Geltung zu verschaffen.“



„Mit ihren Grundprinzipien der Personalität, der Solidarität und der Subsidiarität bietet die Katholische Soziallehre wichtige Orientierungen (...) zur sozialen Ordnung und zum Gemeinwohl. Der KKV ist der Katholischen Soziallehre in besonderer Weise verpflichtet.“



„Wirtschaft ist kein wertfreier Raum. Im Spannungsfeld zwischen Profit und sozialer Verantwortung darf das Gewissen nicht ausgeschaltet werden. Der Mensch hat Vorrang gegenüber allem Streben nach Maximierung von Gewinn und wirtschaftlicher Macht. Er darf nicht als Produktionsmittel oder Kostenfaktor angesehen werden.“



„Ehrlich im Handel, christlich im Wandel' lautet das Leitmotiv, das sich die Gründer des Verbandes gaben. Wir handeln auch weiterhin nach dieser Maxime.“



„Nach unserer Auffassung hat sich die Soziale Marktwirtschaft als System eines sich selbst regelnden Marktes und des sozialen Ausgleichs bewährt. Wir sind deshalb für die Erhaltung und Weiterentwicklung dieses Ordnungssystems.“



„Nicht jedes Wachstum ist zum Vorteil des Menschen. Deshalb muss sich die Wirtschaft in erster Linie auf Wachstumsfelder ausrichten, die natürliche Lebensgrundlagen sichern, die Lebensqualität verbessern, Arbeitsplätze schaffen und Zukunftsperspektiven für die Bürger eröffnen.“

Aus dem Grundsatzprogramm des KKV von 2003



Der Kitzinger KKV-Ortsvorsitzende Klaus Pfeuffer (rechts) mit dem Direktor der Sparkasse Mainfranken Hermann Hadwiger, vor der historischen Fahne des KKV Kitzingen. Sie trägt die Umschrift „Ehrlich im Handel – christlich im Wandel“.

Mitten in der gesellschaftlichen Debatte Stellungnahmen des KKV Bayern

Die Entwicklungen in Wirtschaft und Politik kritisch zu begleiten, ist dem KKV ein besonderes Anliegen. Daher äußert er sich immer wieder zu aktuellen gesellschaftlichen Streitfragen. Nicht selten hat er in den letzten Jahren schon früh Positionen vertreten, die später allgemeine Anerkennung erlangten.



Im März 2007 kritisierte die Delegiertenversammlung des KKV Bayern in einer Stellungnahme die Kürzung der Pendlerpauschale als „gravierende Benachteiligung der Arbeiter, Angestellten und Beamten gegenüber den Selbständigen und Freiberuflern“.

Am 9. Dezember 2008 verwarf das Bundesverfassungsgericht die Kürzung der Pendlerpauschale als grundgesetzwidrig.



Im Oktober 2007 forderte der KKV Bayern bei seinem Landestreffen in Bamberg eine gesetzliche Regelung der Patientenverfügung, da viele Bürger in dieser Frage Rechtssicherheit vermissten.

Am 18. Juni 2009 befürwortete der Bundestag einen Gesetzentwurf, der die Patientenverfügung als Rechtsinstitut im Betreuungsrecht verankert.



Im Oktober 2008 unterstützte der KKV Bayern bei seinem Landestreffen in München in einer Stellungnahme die Forderung der bayerischen Wohlfahrtsverbände, die Vergütungen der Leistungen für ambulante Pflege endlich der Lohn- und Preisentwicklung anzupassen.

Im März 2009 gestanden die Kassen den Wohlfahrtsverbänden eine Erhöhung der Kostenerstattung um 3,5 % zu – die erste Erhöhung seit Einführung der Pflegeversicherung 1995.



Mehrfach wies der KKV Bayern in den vergangenen Jahren auf die wachsende Armut von Kindern hin. Eine Ursache sah er darin, dass das Sozialgeld für Kinder und Jugendliche deren spezifische Bedürfnisse (z.B. Schulmaterial, Nachhilfe) nicht berücksichtigt.

Am 9. Februar 2010 entschied das Bundesverfassungsgericht, dass die Regelleistungen für Erwachsene und Kinder nicht den verfassungsrechtlichen Anspruch auf Gewährleistung eines menschenwürdigen Existenzminimums erfüllen. Der Gesetzgeber habe jegliche Ermittlungen zum spezifischen Bedarf eines Kindes unterlassen. Das BVG verpflichtete ihn daher zu einer Neuberechnung.



Im März 2009 schlug die Delegiertenversammlung des KKV Bayern vor, mit einem Gesetz die Prävention stärker im Gesundheitswesen zu verankern.

Beim Landestreffen im Oktober 2009 in Ingolstadt beschloss der KKV Bayern, sich für eine neue, kooperative Arbeitskultur zu engagieren, da er in ihr den Motor für neuen wirtschaftlichen Aufschwung sieht.

Wir dürfen gespannt sein, wann aus diesen letzten beiden Initiativen Realität wird.

Mit attraktivem Programm Das KKV Bildungswerk Bayern

Selbstverständnis, Zielsetzung und Programmangebot

Das BWB ist das Bildungswerk des KKV Landesverbandes Bayern. Es ist ein gemeinnütziger Verein und fördert seit 40 Jahren christliche Werte in Wirtschaft und Verwaltung. Sein Ziel ist es, den Menschen in seiner Persönlichkeitsbildung umfassend anzusprechen.

Sein Bestreben ist es dabei, attraktive und hochwertige Bildungsangebote preiswert anzubieten.

Die Veranstaltungen, Angebote und Seminare des BWB verfolgen das Ziel, den einzelnen Menschen ...

- in der Entwicklung seiner Persönlichkeit zu unterstützen und zu stärken,
- im Rahmen der Subsidiarität zu befähigen, sein berufliches und privates Leben eigenverantwortlich und sinnerfüllt zu gestalten,
- zu befähigen, Verantwortung in Staat und Gesellschaft zu übernehmen und solidarisch zu handeln,
- zu ermutigen, für christliche Werte in Wirtschaft und Gesellschaft einzutreten und damit einen Beitrag für eine gerechte und lebenswerte Zukunft zu leisten.

Kernbereiche der Bildungsarbeit

- Glaube und Familie
- Bildung und Gesellschaft
- Akademieseminare

Fördern lohnt sich!

Eine gute Möglichkeit, die Arbeit des BWB zu unterstützen, ist eine Mitgliedschaft bei den Freunden & Förderern des BWB. Sie zahlt sich auch finanziell aus. So erhalten die „Freunde und Förderer“ alle Leistungen zum ermäßigten Mitgliedspreis.



Der im März 2010 neugewählte BWB-Vorstand (von links): Klaus Schramm, Dr. Heribert Engelhardt, Edgar Mühl, Karin Gotthardt, André Full, Manfred Plötz, Franz Eisenmann, Dr. Klaus-Stefan Krieger

Sich fortbilden in fürstlichem Ambiente: das jährliche Forum auf Schloss Hirschberg im Altmühltal



In die Zukunft Juniorenkreise und virtueller KKV

2007 bildete sich auf der Internet-Plattform xing, die vornehmlich von jüngeren Menschen zum Knüpfen beruflicher Kontakte genutzt wird, eine Gruppe „Werte in Wirtschaft und Verwaltung“ für Mitglieder des KKV und anderer Sozialverbände. Damit war der KKV der erste katholische Verband in Deutschland, der ein solches virtuelles Netzwerk anbot. Binnen kurzer Zeit beteiligten sich rund 200 Frauen und Männer. Ein wesentlicher Impuls zu dieser Initiative kam aus dem KKV Bayern.

Doch es blieb nicht bei elektronischen Kontakten. In München nutzten Mitglieder die xing-Gruppe, um auch in der Realität zusammenzukommen. Studierende, Berufseinsteiger und junge Nachwuchs(führungs)kräfte bildeten die KKV Junioren. Dank eines inhaltlich spannenden und methodisch abwechslungsreichen Programms wuchsen sie auf einen Kreis von rund 250 Personen. Etwa ein Fünftel ist inzwischen dem KKV beigetreten.

In abgewandelter Form belebt derzeit ein Initiativkreis auch in Augsburg mit neuen Impulsen die KKV Ortsgemeinschaft.



Veranstaltungen zu anderen als den üblichen Zeiten, etwa einen Sommernachts-empfang,



Der KKV Juniorenkreis München pflegt interessante Veranstaltungsformen wie „fish bowl“,



und die Diskussion über Ethik und Werte in Wirtschaft und Gesellschaft.

Gegründet im Jahr der ersten Sozialenzyklika KKV Merkuria Bamberg

Eine traditionsreiche Ortsgemeinschaft im Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung ist der KKV Merkuria Bamberg. Er wurde in einem für die katholische Soziallehre bedeutenden Jahr gegründet: 1891 veröffentlichte Papst Leo XIII. sein Rundschreiben „Rerum Novarum“, die erste päpstliche Sozialenzyklika. Eine besondere Blütezeit erlebte der KKV Merkuria Bamberg, auf 150 Mitglieder angewachsen, am Beginn des 20. Jahrhunderts. Unter dem Kaufmann Hans Schmidt als Vorsitzendem bot der Ortsverein Stenographiekurse, Englischunterricht, eine Krankenunterstützungs- und Sterbekasse und eine Stellenvermittlung an. Es gab aber auch Theatergruppen und Gesangsabende, und 1901 gründeten KKV-Mitglieder den Fußballverein 1. FC Bamberg. 1912 entstand ein Jung-KKV, der nach zwei Jahren 65 Jugendliche zählte. Ortsverein wie Jugendabteilung zählten damals zu den Trägern des Kulturlebens in Bamberg.

Von den Nationalsozialisten 1938 aufgelöst, gründete sich der KKV Merkuria Bamberg zehn Jahre später neu. Präses (Geistlicher Beirat) wurde Oberstudienrat Michael Spachholz; er versah diese Aufgabe 51 Jahre lang. Auch auf Landes- und Bundesebene übernahmen Bamberger im KKV Verantwortung.

Mehrmals veranstaltete der KKV Bayern sein Landestreffen in Bamberg – zuletzt 2007 im Jahr des 1000-jährigen Bistumsjubiläums.

Der KKV Merkuria Bamberg zählt bis heute zu den großen Ortsgemeinschaften im KKV Bayern. Er bietet ein abwechslungsreiches Programm mit wöchentlichen Veranstaltungen.



Die Festrede zum 100-jährigen Gründungsjubiläum 1991 hielt Franz Ludwig Schenk Graf von Stauffenberg – hier im Gespräch mit den damaligen Vorsitzenden von KKV Bildungswerk Bayern und KKV Bayern, Fridolin Hohmann und Cäcilia Kopietz (v. li.).

Im Festjahr „1000 Jahre Bistum Bamberg“ 2007 hielt der KKV Bayern sein Landestreffen in Bamberg im Bistumshaus St. Otto ab.



Was sind wir

eine Gemeinschaft engagierter Christen
ein Verband der gesellschaftlichen Mitte

Was wollen wir

in Beruf und Arbeit einen Beitrag zur Humanisierung der Arbeitswelt leisten

Was bieten wir

Orientierung und Gedankenaustausch

Vorstand:

Vorsitzender: Walter Steck, 96049 Bamberg, Tel. 0951 / 69397

Stellvertreter: Ludwig Stengel, 96117 Memmelsdorf, 0951 / 44108

Geistlicher Beirat: Prälat Luitgar Göller

Markt und Moral Der KKV Erlangen

Am 30. Mai 1968 gründeten acht Damen und Herren die KKV-Ortsgemeinschaft Erlangen. Den Vorsitz übernahm Hermann Dremptic und zum Geistlichen Beirat wurde Studienrat Willy Hofmann bestellt. Seit 1982 führte Theo Arntz die Ortsgemeinschaft. 1989 übernahm Ferdinand Böhmer, der damalige Pfarrer von St. Sebald, die Aufgabe des Geistlichen Beirates und gab dem KKV in seiner Pfarrei das Gastrecht für dessen Veranstaltungen. Dadurch konnten allein aus der Pfarrei St. Sebald 33 Mitglieder gewonnen werden.

Mit der Eintragung ins Vereinsregister 1996 erhielt der KKV Erlangen auch die Gemeinnützigkeit. Mit dem Tod von Pfarrer Ferdinand Böhmer im April 1997 verlor die Ortsgemeinschaft ihren Geistlichen Beirat. 1999 gab Theo Arntz nach 17 Jahren erfolgreichen Wirkens das Amt des Vorsitzenden an Kurt Reiter weiter.

Am 11. und 12. Oktober 2003 war die Ortsgemeinschaft erstmals Gastgeber eines KKV-Landestreffens. Dieses Treffen – das 40. des KKV Bayern – stand unter dem Thema „Markt und Moral – Chancen verantwortlichen Handelns“. Gleichzeitig feierte der KKV Erlangen sein 35-jähriges Bestehen und gab aus diesem Anlass eine eigene Festschrift heraus. 2008 beging die Ortsgemeinschaft mit einer besonderen Festveranstaltung ihr 40-jähriges Gründungsjubiläum.

Der KKV Erlangen trifft sich regelmäßig zu Veranstaltungen im Pfarrzentrum St. Sebald. Die Vorträge sind inzwischen integraler Bestandteil der Erwachsenenbildung in der Pfarrgemeinde, und der KKV Erlangen beteiligt sich am Leben im neuen Mehrgenerationenhaus St. Sebald. Die Jahresprogramme des KKV Erlangen wurden bereits mehrmals vom KKV Bildungswerk Bayern (BWB) für ihre Qualität und Vielseitigkeit prämiert.



Festgottesdienst zum 40-jährigen Bestehen des KKV Erlangen am 1. Juni 2008 in der Kirche St. Sebald



2007 referierte Prof. Dr. Martin Hundhausen (rechts; mit Ortsvorsitzendem Kurt Reiter) bei einer Veranstaltung des KKV Erlangen im Pfarrzentrum St. Sebald.



Bayerns Innenminister Joachim Herrmann bei der Festveranstaltung „40 Jahre KKV Erlangen“ am 1. Juni 2008

KKV Merkuria Bamberg **Verband der Katholiken** **in Wirtschaft und Verwaltung e.V.**

Was sind wir

eine Gemeinschaft engagierter Christen
ein Verband der gesellschaftlichen Mitte

Was wollen wir

in Beruf und Arbeit einen Beitrag zur Humanisierung der Arbeitswelt leisten

Was bieten wir

Orientierung und Gedankenaustausch

Vorstand:

Vorsitzender: Walter Steck, 96049 Bamberg, Tel. 0951 / 69397

Stellvertreter: Ludwig Stengel, 96117 Memmelsdorf, 0951 / 44108

Geistlicher Beirat: Prälat Luitgar Göller



Seit 100 Jahren KKV Constantia Kitzingen

- Gegründet im Jahr 1912
- nach erfolgreicher Tätigkeit bis zum Jahr 1938 von den Nationalsozialisten verboten
- erneutes Aktivwerden nach dem Krieg bereits im Jahr 1946

Heute bilden 92 Mitglieder die KKV-Ortsgemeinschaft Kitzingen. Im Jahr 2002 beging der KKV Kitzingen im festlichen Rahmen sein 90-jähriges Bestehen. Dabei konnte - anlässlich der Ausrichtung des KKV-Landestreffens in Kitzingen – die restaurierte historische Fahne aus dem Jahr 1927 der Festversammlung vorgestellt werden.

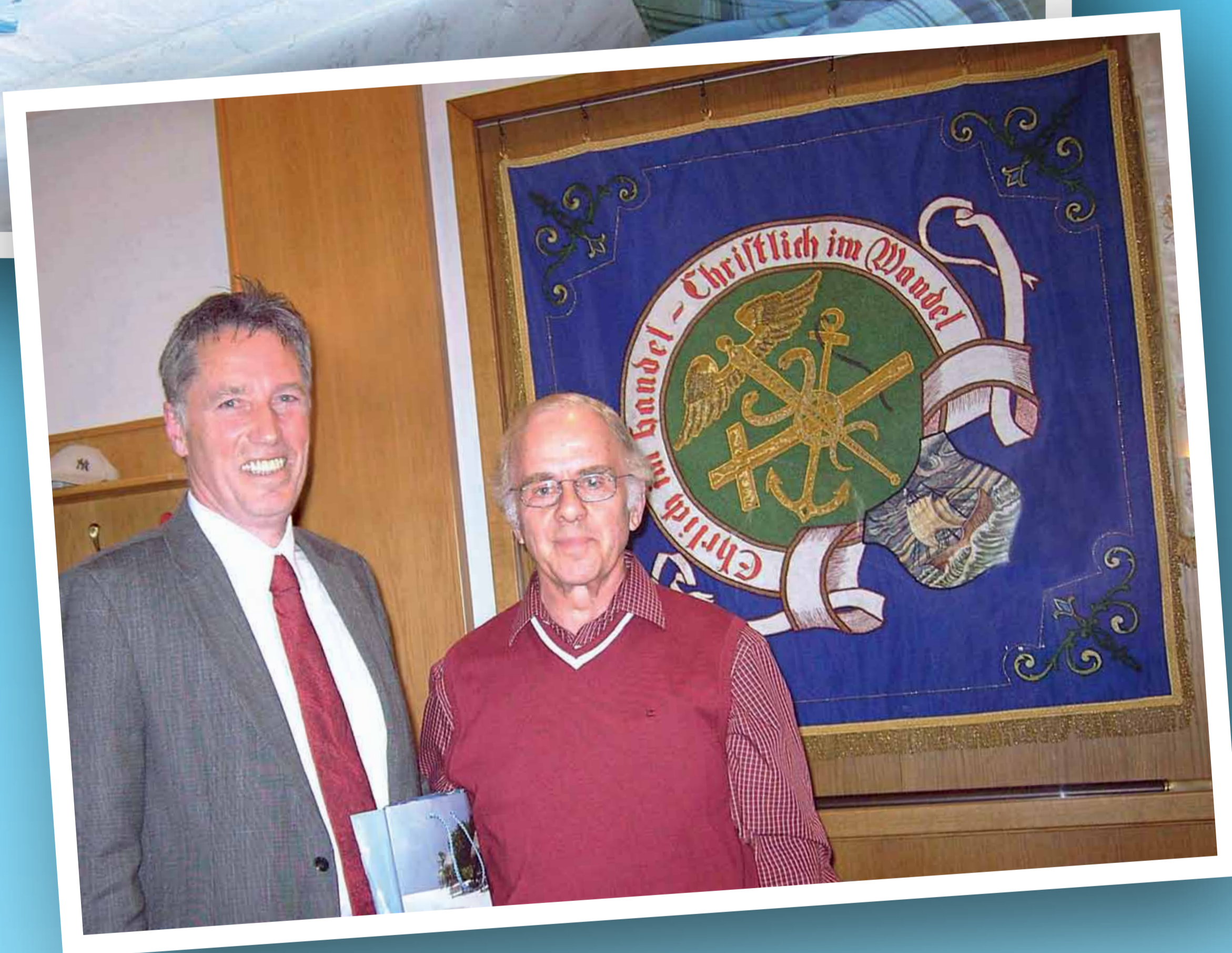
Unser Jahresprogramm ist geprägt durch Weiterbildungsvorträge mit religiösen, gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Themen. Das Bildungswerk des KKV-Landesverbandes ergänzt unser Programm mit vielfältigen Seminaren, Foren und Reisen. Einen wesentlichen Teil der örtlichen Veranstaltungen bilden gesellige Ereignisse im KKV Freundeskreis. Freundschaftlicher Zusammenhalt und gegenseitige Freundschaftspflege unter den Mitgliedern stärken die Verbundenheit untereinander.

Verantwortung für Kirche und Gesellschaft zeigt sich in vielseitigen Engagements der KKV-Mitglieder vor Ort. Mitarbeit in den Gremien der Pfarreiengemeinschaft „St. Hedwig im Kitzinger Land“, wie Pfarreien-Team, Pfarrgemeinderat, Kirchenverwaltung und Kirchenpflege sind selbstverständlich. Gleiches gilt für Aktivitäten im Stadt- und Kreisrat sowie in örtlichen Wirtschafts- und Sozialgremien.

KREUZSCHIFF VORAUS!



Der Kitzinger KKV-Ortsvorsitzende Klaus Pfeuffer (rechts) mit dem Direktor der Sparkasse Mainfranken, Hermann Hadwiger, vor der historischen Fahne des KKV Kitzingen. Sie trägt die Umschrift „Ehrlich im Handel – christlich im Wandel“.



Vorstand:

Vorsitzender: Klaus Pfeuffer, 97318 Kitzingen, Tel.: 09321-92 10 78

Stellv. Vors.: Klaus Engert, 97318 Kitzingen, Tel.: 09321-57 32

Geistlicher Beirat: Pfarrer Dr. Manfred Bauer, 97318 Kitzingen